

Mechatroniker/-in für Land- und Baumaschinentechnik

Berufstyp	Anerkannter Ausbildungsberuf
Ausbildungsart	Duale Berufsausbildung, geregelt nach Berufsbildungsgesetz (BBiG) und Handwerksordnung (HwO)
Ausbildungsdauer	3,5 Jahre
Lernorte	Betrieb und Berufsschule

Was macht man in diesem Beruf?

Land- und Baumaschinenmechatroniker/in warten und reparieren Fahrzeuge, Maschinen und Anlagen, die in der Landwirtschaft und auf Baustellen zum Einsatz kommen. Sie erstellen Fehler- und Stördiagnosen und beheben Mängel, indem sie die entsprechenden Teile reparieren oder austauschen.

Darüber hinaus führen sie Abgasuntersuchungen durch und stellenfahrzeugelektrische Stromanschlüsse her. Sie nehmen Anlagen in Betrieb, testen sie und weisen die Betreiber ein. Außerdem rüsten sie land- und bauwirtschaftliche Fahrzeuge oder Maschinen mit Zubehör und Zusatzeinrichtungen aus. Vor allem in Servicebereichen haben sie unmittelbaren Kundenkontakt.

Wo arbeitet man?

Land- und Baumaschinenmechatroniker/in arbeiten hauptsächlich

- Bei Herstellern von land- und forstwirtschaftlichen Maschinen und Baumaschinen
- In Reparaturwerkstätten
- In Betrieben, die land- und forstwirtschaftlich bzw. bautechnische Maschinen verleihen.

Sie arbeiten hauptsächlich in Werkhallen oder Werkstätten, sind auch im Ausland tätig. Wenn sie Kunden beraten, sind sie ferner in Büroräumen tätig.

Worauf kommt es an?

- **Verantwortungsbewusstsein sowie Sorgfalt** sind wichtig, wenn z. B. Bauteile und Baugruppen an Land- und Baumaschinen überprüft und Sicherheitseinrichtungen repariert werden.
- Montagearbeiten gehören zu Arbeitsalltag. Wer über Kenntnisse und Fertigkeiten in **Werken und Technik** verfügt, ist daher im Vorteil. **Wissen in Mathematik und Physik** ist nötig, da man beispielsweise Pumpenleistungen oder elektronische Parameter berechnen, sowie Kräfte und Festigkeit von Bauteilen abschätzen muss.

Welcher Schulabschluss wird erwartet?

Rechtlich ist keine bestimmte Schulbildung vorgeschrieben. In der Praxis stellen Handwerksbetriebe überwiegend Auszubildende mit mittleren Bildungsabschluss oder Hauptschulabschluss ein, Industriebetriebe wählen vor allem Auszubildende mit mittlerem Bildungsabschluss aus.